

Pädagogische Anforderungen und Zielsetzungen zur Einrichtung von Horten und Ausstattung des Außenspielbereichs:

Raumgestaltung ist als lebendiger Prozess und nicht als Ergebnis zu verstehen. Räume müssen immer wieder neu den spezifischen Bedürfnissen der Kinder angepasst werden.

Grundsätzlich sind alle Räume laufend auf ihre Möglichkeit *Bildungsraum zu sein* zu reflektieren und entsprechend auszustatten (z. B. Ankerplätze in der Garderobe zur Überbrückung von Wartezeiten; Sanitärraum als Körpererfahrungs- und Erlebnisraum)

1. Prinzipien zur Auswahl der Möbel:

- strapazierfähige und leicht zu reinigende Möbel und Materialien (z. B. Holzbank anstelle einer gepolsterten Bank; Bodenbelag in fußwarmer, rutschsicherer, pflegeleichter Ausführung)
- Mobiliar und Ausstattungsgegenstände, die den Kindern eine selbstbestimmte Nutzung der vorbereiteten Lernumgebung ermöglichen (z. B. offene Regalschränke in kindgerechter Höhe, erreichbare Wasserhähne)
- Stabilität und Veränderbarkeit ausgewogen ausbalancieren (möglichst wenig fix installierte Bereiche; vorzugsweise variabel einsetzbares Mobiliar; Zusatzräume, wie Mehrzweckraum/multifunktionalen Raum so einrichten, dass sie umgestaltet und vielfältig genutzt werden können)
- Sicherheitsaspekte bei der Ausführung der Möbel beachten (Kippschutz, abgerundete Kanten etc.)
- bei Raumhäusern/Raumgerüsten darauf Bedacht nehmen, dass die obere Ebene einsehbar und gut belüftet ist und das Mitspielen der Erwachsenen auf beiden Ebenen möglich ist
- Ausführung der Möbel der Größe des jeweiligen Raumes angepasst (z. B. Trockenwagen in kompakter Größe; Wand-Klapptische)

2. Prinzipien zur Gliederung des Raumes:

- durchdachte Zonierung mittels raumteilender Elemente; ruhige Zonen zum Zurückziehen; Funktionsbereiche so situieren, dass gegenseitige Störungen vermieden werden
- Übermöblierung vermeiden: viel Bodenspielfläche; genügend Freiflächen zwischen den Funktionsbereichen; verlässliche Ordnung und Überschaubarkeit in Bezug auf das Materialangebot
- Möglichkeiten für verschiedene soziale Gruppierungen schaffen (z. B. für das Einzel- und Partnerspiel; für Klein- oder Teilgruppenaktivitäten; für Zusammenkünfte der ganzen Kindergruppe/Jugendgruppe)

- bestimmte Bereiche zur gruppenübergreifenden Nutzung außerhalb des Gruppenraumes situieren und Doppelanschaffungen vermeiden

3. Prinzipien zur Gestaltung einer angenehmen Raumatmosphäre:

- Überladenheit und große Buntheit vermeiden (zurückhaltende Dekoration; dezente Farben bei Stoffen, Vorhängen, Teppichen, Wandfarben etc.)
- den Kindern Blickbeziehung zur Außenwelt ermöglichen, ggf. mit Hilfe des Mobiliars
- Platz für persönliche Dinge und Spuren der Kinder im Gruppenraum schaffen (z. B. Eigentumsladen, Platz/Regal für Schätze, Magnetwand/Pinnwand in Augenhöhe der Kinder)
- ästhetische Gestaltung (keine verniedlichenden Dekorationen, stattdessen Funktionsbereiche mit themenbezogenen Abbildungen; Plätze für Interessantes; Arbeiten von Künstlerinnen/Künstlern; Naturmaterialien)
- diversitätsbewusste Gestaltung (Vielfalt der Kindergruppe/Jugendgruppe im Raum/bei den Materialien abbilden)
- angemessene Beleuchtungsniveaus durch Beschattungselemente und unterschiedliche flexible Lichtquellen schaffen (z. B. LED-Lichtwürfel; Taschenlampen; Tischleuchten)
- Maßnahmen zur Verbesserung der Raumakustik (z. B. Filzgleiter und Anschlagdämpfer; weiche Einrichtungsgegenstände wie Teppiche, Vorhänge; schallabsorbierende Decken/Wandflächen)

4. Prinzipien zur Gestaltung des Eingangsbereichs/Foyer:

Der Eingangsbereich prägt maßgeblich den ersten Eindruck von der Einrichtung und empfängt Kinder und Eltern noch bevor sie von der Pädagogin/dem Pädagogen begrüßt werden. Er hat damit eine Brückenfunktion und ist Start- und Landebahn im täglichen Übergang zwischen Familie und Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Zugleich kann der Eingangsbereich, je nach Größe, ein wichtiger Begegnungsort sein.

- angenehme freundliche Willkommensatmosphäre für Kinder und Eltern (Begrüßungsplakat in verschiedenen Sprachen, Jahreszeitentisch, bebildeter Speiseplan, Fotogalerie etc.)
- das Team der Einrichtung vorstellen
- Möglichkeiten der Orientierung schaffen (Beschilderung, Wegweiser etc.)
- das Besondere der eigenen Einrichtung darstellen (Leitbild, Wertehaltungen, Logo der Einrichtung etc.)

Diese Prinzipien gelten auch für Horte, die in Exposituren, Schulen etc. untergebracht sind.

5. Prinzipien zur Gestaltung des Außenspielbereichs:

Der Außenspielbereich soll den Kindern vielfältige Erfahrungen im Freien ermöglichen und sie zur Eigenaktivität und Selbsttätigkeit anregen.

Er ist somit im Sinne einer bildungsorientierten Nutzung MEHR als ein Spielplatz.

- Funktionsbereiche des Gruppenraums im Außenspielbereich wiederspiegeln (Bauplatz, Matschküche, Rollenspielbereich, Grab- und Matschmulde, Atelier)

- auf biologische Vielfalt achten (Bäume und Sträucher; ungiftige Pflanzen, an denen die Kinder die jahreszeitlichen Veränderungen der Natur wahrnehmen können; Möglichkeiten zur Tierbeobachtung; Möglichkeiten zum Gärtnern)
- Maßnahmen zur Beschattung (bevorzugt natürliche Beschattung durch Bäume, Sträucher etc.)
- vielfältige Bewegungserfahrungen im Sinne der Entwicklungsangemessenheit und Inklusion für die Kinder (Hangeln, Klettern, Schaukeln, Rutschen etc.)
- barrierefreier Zugang zum Garten
- alle Spielgeräte/Spielbereiche für den Außenspielbereich sind so zu wählen, dass die jeweilige Ausführungsvariante den folgenden Ansprüchen an den Einsatz in der KBBE genügt: Sicherheit (entsprechendes Know-How in der Begleitung und Sicherung der Kinder); selbstständige Nutzung durch die Altersgruppe; Aufsichtsführung; Positionierung im Garten; Gesamtkonzept des Gartens

6. Prinzipien zur Berücksichtigung entwicklungsspezifischer Bedürfnisse:

- Spiegelpodest und/oder Zerrspiegel eventuell als Zusatzqualität vorsehen
- Spielen und Lernen in unterschiedlichen Körperpositionen ermöglichen (siehe Auflistung)
- den Kindern Möglichkeiten zum Errichten hoher Bauwerke bieten, deshalb den Baubereich nicht unter einer Hochebene/einem Raumhaus situieren – es empfiehlt sich, mit den Kindern eine Helmpflicht zu vereinbaren, sobald mit schweren Bausteinen über Kopfhöhe gebaut wird
- Bereich für Symbol- und Rollenspiele rund um das Arbeitsleben der Erwachsenen in der Einrichtung vorsehen
- Möglichkeiten zum Forschen und Experimentieren im Innen- und Außenbereich schaffen
- Versammlungs- und Kommunikationsorte im Innen- und Außenbereich schaffen
- Räume/Bereiche/Werkplätze sowie Aufbewahrungsmöglichkeiten für längerfristige Projekte/Werke vorsehen
- Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit digitalen Medien schaffen
- Präsentationsorte für diverse Posters bereitstellen (z. B. Posterleiste)

Als Basisausstattung können die unten angeführten oder in der Funktionsweise vergleichbare Möbelstücke gewählt werden.

GRUPPENRAUM

Multifunktionaler Bereich
1-3 flexible Bankelemente mit integrierten Bausteinwägen zum Bespielen und zur Materialaufbewahrung (z. B. für Konstruktionsmaterialien) evtl. ergänzt durch Sitzwürfel
kleine Körbe oder durchsichtige Behälter zur Aufbewahrung von Kleinmaterialien (z. B. Spielfiguren, Tiere)
neutraler Teppich nach Maß
große Magnet- oder Pinnwand (z. B. für Geburtstagskalender, Gruppenplakat)
kleiner Beistelltisch
Baubereich

2-3 offene Materialschränke für Bau- und/oder Konstruktionsmaterialien
1 offenes Regal für Zusatzmaterialien (z. B. Naturmaterialien, Fahrzeuge, Baustellenmaterialien)
2-3 Baupodeste (z. B. Rampe)
neutraler Bauteppich nach Maß
Wohn- und Familienspielbereich mit Rollenspiel
flexible Sitzgruppe (Tisch mit Sesseln bzw. Sitzwürfeln / alternativ: Sofa, Schaukelstuhl)
Korbkiste und Kleiderständer zur Aufbewahrung der Verkleidungsutensilien
Spiegel, in dem sich die Kinder ganzkörperlich betrachten können
flexibel bespielbare Möbel
1-2 Zusatzelemente pro Gruppe (Puppenhaus, Bauernhof, Ritterburg samt Ausstattung)
Zur gruppenübergreifenden Nutzung
Puppenbett, Puppenwagen, Puppenkleiderschrank kombiniert mit Wickelaufsatz
Kasperlbühne mit Handpuppen, Schattenbühne, mobile Theaterbühne
Kreativbereich (zeichnen, malen, textiles Gestalten und werken)
2 offene Materialschränke
Malwagen
Trockenwagen oder Trockengestell zur Wandmontage
Aufbewahrungsmöglichkeit für Malerschürzen
Malwand oder Staffelei (auch zur gruppenübergreifenden Nutzung, z. B. im Gangbereich)
Platz/Bereich zum textilen Gestalten (nähen, häkeln, filzen etc.)
Bereich für Ruhe, Rückzug und Bücher
Bilder-/Buchregal oder Bilder-/Buchwagen
gemütliche Sitz- und Liegemöglichkeiten (z. B. Matratze, Sitzsack, Hängesessel mit entsprechender Aufhängevorrichtung, Sofa, Akustiksofa)
offenes Regal für Massagematerialien, Trödelspiele, phänomenales Spielzeug etc.
neutraler Teppich nach Maß
Haushaltsbereich
Küchenblock in Erwachsenenausführung mit Doppelabwasch, ohne E-Geräte
Jausentisch mit Sesseln (der Größe der Kinder angepasst)
Servierwagen
Tische, Stühle
3-4 Tische in unterschiedlichen Formen (inklusive Jausentisch und Tisch im Kreativbereich), evtl. zum Teil in Klapptischausführung (der Größe der Kinder angepasst)
Stühle (der Größe der Kinder angepasst, eventuell 1-2 Stühle mit Armlehnen/mobilen Fußpodesten)
Regale/Regalschränke
Eigentumsladenschrank
2-3 offene Materialschränke
Materialladenschrank mit Körben oder durchsichtigen Behältern zur Aufbewahrung von Kleinmaterial
Regalaufsätze je nach Raumsituation als Raumteiler

Ergänzende Ausstattungselemente (auch zur gruppenübergreifenden Nutzung, z. B. im Gangbereich)

Wutzeltisch

Tischtennistisch

Werkbank mit transportablem Werkzeugkasten (bei Mitnutzung des Schulwerkraums entfällt diese Ausstattung)

Erwachsenenbereich

Schreibpult mit Hängeschrank und absperbarem Abteil

Erwachsenenhocker in entsprechender Anzahl

MEHRZWECKRAUM als Lernbereich

Tische und Stühle (der Größe der Kinder angepasst)

Erwachsenenstühle bzw. -hocker in entsprechender Anzahl

1-2 offene Regale für Lernmaterialien

große Tafel/Magnetwand/Whiteboard/Pinnwand

Möglichkeiten für das Arbeiten in verschiedenen Körperhaltungen (z. B. Stehpult, Sitzsack/Sitzpolster, Arbeitsteppiche)

MEHRZWECKRAUM zur Einnahme des Mittagessens

Tische und Stühle für ca. 15 Kinder, aufgeteilt in kleine Tischgemeinschaften (der Größe der Kinder angepasst)

Ablagemöglichkeiten in Kinderhöhe (z. B. Tisch, Buffetinsel)

flexible raumteilende Elemente

BEWEGUNGSRAUM

2 Langbänke

2 Trapezböcke

6 Gymnastikmatten + 1 große Weichbodenmatte samt Aufhängung

3 tlg. Kletterkombination (z. B. Sprossenwand, Kletternetz, Reck / alternativ zum Reck: Klettertau- oder Kletterstangenelement)

1-2 Zubehör-Elemente zur Sprossenwand (z. B. Rollenrutsche, Leiter, Halbleiter)

flexible Bewegungselemente (z. B. Spielpolsterset, Schwungtuch, Rollbretter, Therapiekreisel)

2 Materialwägen/-schränke samt Basisausstattung für Gymnastik und Rhythmik

Materialschrank zur Aufbewahrung von Zusatzmaterialien

2 T-Deckenschienen samt Zubehör (Deckenschlitten, Sicherheitskarabiner etc.) sowie 1 Schaukelement und 1-2 Kletterelemente

Bei Mitnutzung des Schulturnsaals entfällt diese Ausstattung

ABSTELLRAUM

Hochschränke

Regale für diverse Materialien und Werkstoffe

Papierladenschrank

SANITÄRBEREICH

Spiegel über den Waschbecken in Kinderhöhe
Seifen- und Papierhandtuchspender in Kinderhöhe
Papierkorb/Hygienekübel mit Deckel
Ablageboard
Desinfektionsmittelspender

EINGANGSBEREICH/FOYER

Magnet- oder Pinnwände, Litfaßsäule etc. für einrichtungsspezifische Elterninformationen
Bilderleiste/Vitrine für Bildungsdokumentationen, Werkpräsentationen und Spuren der Kinder
Bereich zur ansprechenden Präsentation der pädagogischen Konzeption
Elternzone bzw. Elternecke (zur gruppenübergreifenden Nutzung entweder im Gangbereich oder im Foyer situiert)

GARDEROBE

tiefe Sitzbänke mit Schuhrosten, Dreifachhaken und Hutablage entsprechend der Anzahl der Kinder (die Auswahl der Bankelemente ist auf die räumliche Situation abzustimmen)
Spiegel, in dem sich die Kinder ganzkörperlich betrachten können
1-2 Magnetwände/Pinnwände für kinderspezifische Informationen/gruppenspezifische Elterninformationen
integrierte Personalgarderoben (z. B. in Form von absperzbaren Spinds)
Schultaschenschränke
Bei Mitnutzung der Schulgarderoben entfällt diese Ausstattung (mit Ausnahme der Personalgarderoben, der Schultaschenschränke und der Magnetwände/Pinnwände).

LEITER/INNENZIMMER

Schreibtisch mit Rollcontainer
Drehstuhl
Netzwerkzugang (vorzugsweise WLAN)
große Pinnwand
Schrankkombination für diverse Unterlagen mit absperzbarem Abteil
Sitzgruppe für Besprechungen oder Besprechungselement, das in den Schreibtisch integriert ist
Besuchergarderobe (entweder im Gangbereich oder im Leitungszimmer)

PERSONALRAUM (ab 2 Gruppen)

mehrteiligen Besprechungstisch und Stühle für Erwachsene
--

ausreichend Arbeitsplätze mit Netzwerkzugang; Möglichkeit einer WLAN-Versorgung
Regale, Bücherschrank etc.
absperrbarer Spind pro Mitarbeiter/in (entweder im Garderobebereich der Kinder integriert oder im Personalraum)

Nachfolgende Möbel und Raumnutzungskonzepte sind aus Sicht der pädagogischen Fachaufsicht nicht zulässig:

- Schreibtisch-Arbeitsplätze für Erwachsene im Hortgruppenraum
- runde Tische im Lernraum (beeinträchtigen die Sitzhaltung; erschweren die Ablage und Ausrichtung der Arbeitsmaterialien)
- Hängeschränke (werden nur im Haushaltsbereich und über dem Arbeitsplatz der päd. Fachkraft befürwortet, ansonsten sollte das Mobiliar den Kindern eine selbstbestimmte Nutzung der vorbereiteten Lernumgebung ermöglichen und alle Spielmaterialien erreichbar und frei zugänglich sein)
- Elektrogeräte im Haushaltsbereich des Gruppenraums (wenn Teeküche im Nahbereich)

AUSSENSPIELBEREICH

Ausstattung des Außenspielbereichs ist anzupassen an die Gegebenheiten vor Ort (Gelände, Einrichtungsgröße, barrierefreie Erschließung, Alter und Entwicklungsstufe der Kinder; stehende Gewässer sind nicht zulässig)
großzügiger Sandspielbereich samt Abdeckung und geeignetem Sonnenschutz (optimalerweise in einen Nass- und Trockenbereich gegliedert, z. B. durch eine Wasserstelle/einen Pumpbrunnen in der Nähe)
Schaukelkombination
Kletter- Rutschkombination
Balanciermöglichkeit
Reck
mobile, standsichere Fußballtore
mobile Sitzgruppe/n für Kinder samt Sonnenschutz je nach Bedarf
Weidenhaus/Hängematte zum Rückzug
Gartengeräteschuppen für Fahrzeuge und Spielmaterial je nach Erfordernis
befestigte Fläche zum Befahren und für Zusatzangebote wie z. B. Tischtennis, Basketball
1-2 Hochbeete in kindgerechter Höhe